

Die Abfallpresse

Eine Information des Abfallwirtschaftsverbandes Weiz



Liebe Leser

Sie halten bereits die siebente Ausgabe unserer „Abfallpresse“ in der Hand – für viele von Ihnen als Delegierte ist es die erste Ausgabe.

Wir bieten einen Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2015 sowie Berichte über aktuelle Themen und einen Ausblick auf einen Teil der Projekte im Jahr 2016.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

.....

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wurde in dieser Ausgabe der Abfallpresse auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die verwendeten männlichen Formen für beide Geschlechter zu verstehen sind.

Wir für Sie	2
Focus Restmüll	3 - 6
Focus Biomüll	7 - 8
Focus Elektroaltgeräte	9 - 10
Rückblick	11 - 18
Ausblick	19
Wussten Sie, dass...?	20

Liebe Leserinnen und Leser!



Seit nunmehr 10 Jahren darf ich als Obmann des Abfallwirtschaftsverbandes Weiz die Entwicklungen in der Abfallwirtschaft beobachten und in unserem Verband auch entscheidend mitgestalten.

Jedes Jahr gibt es neue Herausforderungen und Aufgaben zu lösen, die alle Mitarbeiterinnen zu Höchstleistungen motivieren. Im vergangenen Jahr wurde vor allem die Restmüllsammmlung genauer unter die Lupe genommen. Im Bezirk Weiz gibt es unterschiedliche Sammelstrukturen und Systeme, die alle optimal auf die Bedürfnisse der Bewohner der einzelnen Gemeinde abgestimmt sein sollen. Dabei gibt es nicht nur ein richtiges System. Nicht für alle ist der Einsatz eines 120 Liter Behälters, der alle 4 Wochen entleert wird, gut und notwendig. Um das optimale System für eine Gemeinde herauszufinden haben die Mitarbeiterinnen des AWV sehr viele Restmüllsammeltouren begleitet und eifrig Daten gesammelt, damit die Mitgliedsgemeinden optimal beraten werden können. Vor allem in der neuen Großgemeinde Birkfeld wurden intensive Erhebungen durchgeführt. Ein Pilotprojekt, das mit Unterstützung des Landes Steiermark (Abteilung 14) und in Zusammenarbeit mit der Fa. Adenso sowie der Karl-Franzens-Universität Graz durchgeführt wurde, wird in dieser Ausgabe genauer vorgestellt.

Ich darf nun allen Leserinnen und Lesern viel Spaß mit der neuen Abfallpresse wünschen. Lassen Sie sich von den Tätigkeiten des Abfallwirtschaftsverbandes inspirieren. Vielleicht lässt sich ja das eine oder andere Thema auch in Ihrer Gemeinde umsetzen.

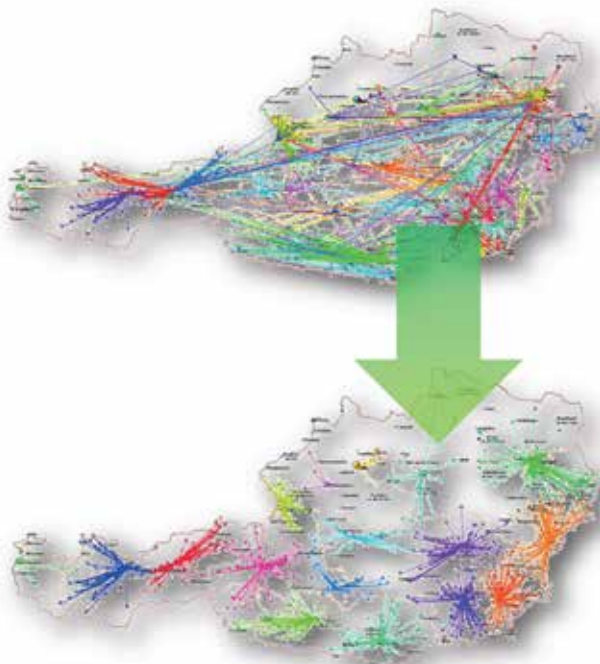
Ihr Obmann

Bgm. ÖkR Alois Breisler

Pilotprojekt „Nachhaltige Sammellogistik“

Ein stetig zunehmendes Abfallaufkommen führt immer wieder zu neuen Herausforderungen für die steirische Abfallwirtschaft. Unter anderem sind dabei auch entsprechende Maßnahmen für die Steigerung der Nachhaltigkeit in der Abfallsammellogistik gefragt.

Da Treibstoffeinsparung und Emissionsreduktion immer mehr an Bedeutung gewinnen, sollen z.B. sämtliche Sammelgebiete bestmöglich optimiert werden, um nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische Vorteile erzielen zu können.



>> Eine optimierte Abfallsammellogistik führt zu kürzeren Transportwegen und somit zu Treibstoffeinsparung und Emissionsreduktion.

Derzeit werden Abfallsammeltouren meist nach alten Gebietsmustern gefahren, d.h. die Sammeltour beginnt bzw. endet an der jeweiligen Gemeindegrenze. Oft werden daher bestimmte Straßen doppelt gefahren (linke Straßenseite Gemeinde A, rechte Straßenseite Gemeinde B) oder An- und Abfahrtsstrecken sind sehr lange (Sammelfahrzeug fährt zur Abladestelle, ob-

wohl noch Platz für weitere Abfälle einer anderen Gemeinde vorhanden wäre). Hinsichtlich einer nachhaltigen Abfallsammlung gäbe es hier ein hohes Optimierungspotenzial.

Durch den Wegfall von Gemeindegrenzen im Zuge der Gemeindestrukturereform ergaben sich neue Abfallsammelgebiete, die eine Überarbeitung der Sammeltouren verlangten. Da die Fusion auch etliche Gemeinden in Bezirk Weiz betraf, führten wir im vergangenen Jahr mit Unterstützung des Landes Steiermark (Abt.14.) und in Zusammenarbeit mit der Fa. Adenso sowie der Karl-Franzens-Universität Graz ein Pilotprojekt durch, um die Restmüllsammlung in einer ausgewählten fusionierten Gemeinde zu optimieren.

Vor allem in der Marktgemeinde Birkfeld (ehemals 5 Gemeinden) ergaben sich durch die Gemeindestrukturereform im Bereich des Restmülls einige Herausforderungen:

- 5 verschiedene Sammeltouren
- 3 verschiedene Abfallsammler
- 2 verschiedene Abfuhrintervalle
- unterschiedliche Sammelsysteme (Behälter/Sack)



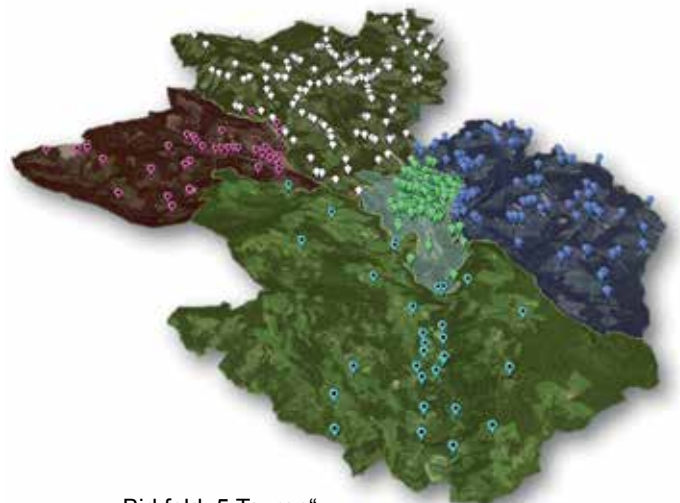
Um eine optimale Restmüllsammmlung bzw. -sammeltour zu erarbeiten, begleiteten wir jede der (zu diesem Zeitpunkt noch) 5 Touren jeweils zweimal, um den entsprechenden Ist-Stand zu erheben. Dabei wurden die Anzahl und Größe der aufgestellten Restmüllbehälter, deren Geo-Position, Füllgrad und Trennqualität erfasst. Zusätzlich wurden durch ein GPS-System der exakte Streckenverlauf sowie das zurückgelegte Höhenprofil aufgezeichnet. Diese Basisdaten waren die Grundlage für alle nachgelagerten Untersuchungsschritte, wie z.B. die ökologische Belastung der Umwelt während einer solchen Restmüllsammeltour. Durch die Tourenbeglei-

tung gemeinsam mit der Uni Graz und der Fa. Adenso konnte außerdem eine digitale Landkarte über das gesamte Gemeindegebiet erstellt werden.

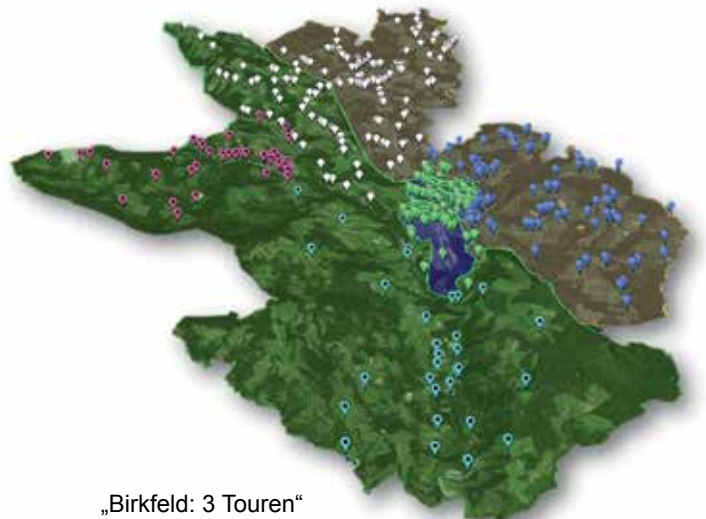
Zusätzlich zu den Behälterstandorten wurden außerdem auch Parameter wie Steigungen, Gefälle und Verbrauchsleistungen der Fahrzeuge exakt aufgezeichnet und ausgewertet. Durch die gewonnenen Basisinformationen konnte im Anschluss über Simulationsmodelle errechnet werden, wie die optimale und vor allem ökologisch und ökonomisch sinnvollste Restmüllsammeltour im Gemeindegebiet aussieht.



Wo stehen derzeit welche Behälter? Durch die Tourenbegleitungen konnte eine Landkarte inkl. Digitalisierung der abfallrelevanten Objekte in der Gemeinde erstellt werden.



„Birkfeld: 5 Touren“



„Birkfeld: 3 Touren“

>> Ergebnisse Pilotprojekt Marktgemeinde Birkfeld:

Mithilfe der gesammelten Basisdaten und unter Zuhilfenahme geobasierter Überarbeitungstools wurden die bestehenden Touren der Marktgemeinde Birkfeld überarbeitet. Durch die Verlegung des Fahrzeugstandortes näher an das Sammelgebiet sowie durch die geplante Anfahrt einer näher liegenden Entleerstation konnte erreicht werden, dass das gesamte Gemeindegebiet nun nur mehr in 3 statt 5 Touren eingeteilt werden kann. Dabei sind die neuen Touren so ausbalanciert, dass bei eventuellen Mengensteigerungen genügend Flexibilität für den Entsorger übrig bleibt.

Über die erfolgreiche Umsetzung des Pilotprojektes in Birkfeld durfte die Fa. Adenso (Dr. Ingo Weltin) gemeinsam mit der KF-Uni Graz (Mag. Dr. Wolfgang Fischer) beim „Infotag für Gemeindefunktionäre“ am 14. Oktober 2015 in Lannach referieren. Dies führte dazu, dass das Projekt nun auch in anderen Abfallwirtschaftsverbänden bzw. Gemeinden umgesetzt wird.

Außerdem dürfen wir uns freuen, vom Bundeskanzleramt – Sektion III (Öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation) für die Finalrunde des österreichischen Verwaltungspreises 2016 nominiert worden zu sein. Mit diesem Preis werden zukunftsweisende Projekte unter dem Motto „voneinander lernen“ vorgestellt und prämiert. Die Preisverleihung dazu findet am 1. März 2016 in Wien statt.



Ergebnisse Pilotprojekt Birkfeld	VORHER	NACHHER
Anzahl Sammeltouren	5	3
Anzahl Abfallsammler	3	1
Zeit Sammeltouren	26 h 03 min.	22 h 58 min.
km Sammeltouren	307 km	294 km
Zeit An- und Abfahrten	10 h 56 min.	4 h 05 min.
km An- und Abfahrten	646 km	262 km
Σ Zeit	36 h 59 min	27 h 03 min.
Σ km	953 km	556 km
% der Zeit sind An- und Abfahrt	29,6 %	15,1 %
% der Strecke sind An- und Abfahrt	67,8 %	47,1 %

>> Nutzen des Projektes:

Die Gemeinde erhält die Möglichkeit, die Infrastrukturdaten in digitalisierter und visualisierbarer Form aufgebaut zu bekommen. Es wird sozusagen eine „Inventur“ durchgeführt, aus der in weiterer Folge verschiedene Überlegungen bzw. Umstellungen durchgerechnet werden können. Somit können Dienstleistungsangebote von Entsorgern besser bewertet und bessere Preise erreicht werden.

Der Bürger hat die Gewährleistung, dass seine Gemeinde eine ideal ausbalancierte Entsorgung organisiert und dabei sowohl ökonomische als auch ökologische Faktoren berücksichtigt. Im Falle der Aktivierung einer Smartphone-App (siehe Infokasten „Vision Abfallsammlung 2030“) könnte er seine Müllgebühren durch Abfallvermeidung und eine gute Abfalltrennung entsprechend selbst steuern und erhält neue Anreize zur Schonung seiner Umwelt.

Die Landesregierung / der Gesetzgeber erhält ebenfalls eine neue Transparenz über die Gegebenheiten in seinem Verwaltungsgebiet. Obwohl es heute viele Statistiken und Meldeverfahren gibt, kann erst durch eine digitalisierte Landschaft eine nachhaltige Basis für Entscheidungen eingerichtet werden. Auswirkungen auf potenzielle Gesetzesänderungen können mittels solcher Tools auch in kurzer Zeit berechnet werden. Diskussionen werden von einer emotional/subjektiven auf eine sachlich/objektive Ebene übergeleitet. Man spricht viel stärker über Fakten und kann Meinungen und Befürchtungen in einer transparenten Art und Weise vorab evaluieren.

Die Umwelt wird durch eine schonende(re) Sammellogistik und der Motivation der Bürger zur Abfallvermeidung und -trennung entlastet.

Vision Abfallsammlung 2030:

Sind alle Behälterstandorte einer Sammeltour erst einmal erfasst, kann über verschiedene Simulationsmodelle errechnet werden, welche Vorteile eine dynamische Tourenführung im Gegensatz zu einem starren System (wie wir es derzeit meist vorfinden) bringen würde.

D.h. durch die Aktivierung einer Smartphone-App wird der Bürger proaktiv eingebunden. Er erhält vor dem nächsten Sammeltag eine Erinnerung und kann mittels „JA/NEIN“-Button rückmelden, ob sein Behälter zu entleeren ist oder nicht. Der Entsorger kann daraus eine dynamische Route für die Sammeltour erstellen, in der nur noch jene Behälter angefahren werden, die auch tatsächlich entleert werden sollen. Durch eine verursachergerechte Müllgebührengestaltung kann somit zusätzlich ein Anreiz zur Abfallvermeidung und -trennung für den Bürger geschaffen werden, der sich die ein oder andere Behälterentleerung – und somit Kosten – sparen kann.

Was passiert mit dem Inhalt meiner Biotonne?!



© Komposterde Meike Bölts

Viele Gemeinden im Bezirk bieten ihren Bürgern das Service einer Bioabfalltonne, der sog. „braunen Tonne“. Wer keinen Garten für einen eigenen Komposthaufen hat, hat die Möglichkeit, als Alternative die Bioabfalltonne zu wählen

Leider lässt die Qualität in den aufgestellten Bioabfalltonnen mehr als zu wünschen übrig: es findet sich neben dem „richtigen“ Bioabfall, also z. B. Abfällen aus der Küche, auch noch alles andere in den Biotonnen. Altpapier, Plastikverpackungen, Alufolie, Metallverpackungen, Plastiksackerl, Strumpfhosen, Hygieneartikel – es gibt fast nichts, was nicht schon einmal in der Biotonne gefunden wurde.

Aus diesem Anlass möchten wir in Erinnerung rufen, was mit dem Bioabfall aus der Biotonne geschieht und was überhaupt als Bioabfall in der Tonne entsorgt werden darf.

Das gesammelte Material wird von einem Sammelunternehmen in eine Kompostieranlage gebracht. Dort angekommen wird es zu allererst länglich aufgeschüttet, ca. 1 Meter hoch, das nennt sich „Miete“. Was danach passiert, wissen wohl die wenigsten: jetzt werden **händisch** (!!!) allerlei **Fehlwürfe aussortiert** (siehe Bild 1).

Kanister, Plastiksackerl, original verpackte Wurst- oder Käsesorten, Aludosen, Kaffeekapseln – alle diese Fehlwürfe werden aussortiert. Dieser Behandlungsschritt kann nicht maschinell erledigt werden, dieser Schritt kann nur händisch erfolgen und ist für das Erreichen einer Qualitätskomposterde unbedingt notwendig.



Nachdem diese „Miete“ so lange umgesetzt, also durchgemischt wurde, bis keine Fehlwürfe (Plastiksackerl & Co) mehr zu sehen sind, wird der sortierte Bioabfall mit trockenem Material, wie z. B. kleinen Ästen und Strauchschnitt, vermischt und der Rotteprozess beginnt. Nach ungefähr 12 Wochen und einigen Malen umsetzen wird aus dem ehemaligen Bioabfall erstklassige Komposterde! Diese Komposterde wird hauptsächlich in der Landwirtschaft und zur Grünflächenpflege eingesetzt.

Damit diese hohe Qualität der Komposterde erreicht werden kann, muss auch das Ausgangsmaterial eine hohe Qualität aufweisen – also der Bioabfall in der Biotonne. Fehlwürfe sollen jedenfalls vermieden werden!



Das DARF in die Biotonne:



- Obst- und Gemüseabfälle
- Zubereitungsreste aus der Küche
- Kaffeesud, Teebeutel
- Speisereste („Tellerreste“)
- Eier-, Orangen- und Zitronenschalen
- Bananenschalen

Das darf NICHT in die Biotonne:

- Eingepackte Lebensmittel
- Jegliche Verpackungen aus Kunststoff, Alu, Glas, ...
- Kaffeekapseln aus Alu oder Kunststoff
- Altpapier, Karton, Schachteln
- Katzenstreu
- Hygieneartikel (Windeln etc.)
- Zigarettenstummel
- Plastiksackerl
- Metallabfälle (Nägel etc.)

Bitte bedenken Sie nochmals: jeder sichtbare Fehlwurf muss händisch aussortiert werden. Helfen Sie uns, die Qualität in der Bioabfalltonne zu verbessern – gerne stellen wir weiteres Informationsmaterial für Gemeindezeitungen zur Verfügung. **Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Anita Gruber.**



© Komposterde Tina Jordan

Bevor Sie das nächste Mal etwas in der Biomülltonne entsorgen möchten, könnten Sie sich fragen: wenn ich einen eigenen Komposthaufen im Garten hätte – würde ich das dort kompostieren wollen?

Elektroaltgeräte sind wertvoll – behalten wir Österreichs Ressourcen im Lande

„Jedes Jahr ein neues Handy, ein schnellerer Laptop und eine noch bessere Digitalkamera. Unser Konsumverhalten lässt die weltweiten Müllberge wachsen. Ausgediente Elektrogeräte sind jedoch viel zu schade für den Abfall, denn sie enthalten wertvolle Rohstoffe, die verwertbar sind.“

Rund 150.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Knapp mehr als die Hälfte – rund 77.000 Tonnen ausgedienter Elektroaltgeräte – wird über die offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller, im Restmüll oder in den Kraftfahrzeugen von unbefugten Altstoffsammlern, die damit wertvolle Rohstoffe ins Ausland bringen. **Handys und Co. sind bares Geld wert.** Denn jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes TV-Gerät, jedes Handy enthält sekundäre Rohstoffe wie z. B. Gold, Kupfer oder seltene Elemente wie Iridium, Lithium und Tantal. Diese „inneren Werte“ der Elektrogeräte sind bares Geld wert. So enthält beispielsweise eine Tonne alter Mobiltelefone mehr Gold als eine Tonne Golderz.

1 t Handys enthält mehr Gold als 1 t Golderz !!!



Tatsächlich wird in Österreich derzeit nur ein Teil der vorhandenen Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Denn bei den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können große und kleine Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung abgegeben werden. Funktionstüchtige Elektrogeräte können auch in Re-Use-Betrieben abgegeben werden, z. B. in Gleisdorf im CARLA Laden der Caritas oder in Weiz beim Trödlerladen von Leib & Söl.

Für eine lebenswerte Zukunft in intakter Umwelt

Im Gegensatz zu anderen Ländern haben wir in Österreich Umweltstandards, die zu den besten der Welt zählen. Behalten wir doch unsere Ressourcen im Land, wo sie optimal wiederverwendet oder umweltgerecht verwertet werden. Ressourcenknappheit und Klimawandel sollten uns eine Warnung und Ansporn sein, achtsam mit unseren vorhandenen Rohstoffen und der Umwelt umzugehen.

Gemeinsam können wir eine lebenswerte Zukunft gestalten. Der Weg zur Sammelstelle ist ein einfacher Schritt in die richtige Richtung!

Quelle: EAK Austria www.eak-austria.at



© reparatur-revolution.de

>> Energiesparlampen – was tun wenn sie zerbrechen?

Das in Energiesparlampen enthaltene Quecksilber ist für uns Menschen schädlich und kann uns bei Lampenbruch schaden.



Um dem vorzubeugen, sollten folgende Maßnahmen bei Lampenbruch unbedingt eingehalten werden:

Kinder und Schwangere sollen den Raum sofort verlassen, sie reagieren empfindlicher auf Einflüsse von außen.

Das Fenster sofort öffnen und für eine gute halbe Stunde gut durchlüften. Der Raum soll dabei geschlossen bleiben, niemand soll sich darin aufhalten, der ausgetretene Quecksilberstaub soll gut abziehen können.

Wenn der Raum gut gelüftet ist, können die Scherben vorsichtig zusammengekehrt und in ein luftdicht verschlossenes Gefäß gegeben werden.

WICHTIG: NICHT STAUBSAUGEN!
Der feine Quecksilberstaub verteilt sich durch den Sauger noch besser und feiner im Raum und zukünftig auch in anderen Räumen in denen gesaugt wird!

Das fest verschlossene Gefäß kann im nächsten Altstoffsammelzentrum abgegeben werden und wird fachgerecht entsorgt.



Die Alternative zu Energiesparlampen sind LED-Lampen. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Lampen zu immer erschwinglicheren Preisen. LED-Lampen enthalten keine gesundheitsschädlichen Stoffe und werden aufgrund ihrer wertvollen Inhaltsstoffe ebenfalls über die Altstoffsammelzentren entsorgt.



Helle Birnen richtig entsorgen!

- Glühbirne mit Glühfaden ⇒ Restmüll
- Halogenlampen ⇒ Restmüll
- LED-Lampen ⇒ Altstoffsammelzentrum
- Energiesparlampen ⇒ Altstoffsammelzentrum
- Neonröhren ⇒ Altstoffsammelzentrum

Der große steirische Frühjahrsputz – Rekordbeteiligung 2015!



BHAS Weiz

2015 war für den Bezirk Weiz ein besonderes Jahr – es konnte eine **Rekordteilnehmerzahl** beim „großen steirischen Frühjahrsputz“ verbucht werden! **5.400 Teilnehmer aus 29 Gemeinden im Bezirk Weiz**, so viele Freiwillige konnten bisher in noch keinem der mittlerweile 8 steiermarkweit angelegten Flurreinigungsaktionen verbucht werden. Wälder, Wiesen, Wege, öffentliche Flächen und Ortsgebiete wurden von den zahlreichen Helfern von achtlos weggeworfenem Abfall befreit.

Zu den vielen Helfern zählen u. a. die Freiwillige Feuerwehr, die Berg- und Naturwacht, der Alpenverein, Mitglieder des steirischen Jagd-

schutzvereins sowie Gemeinden und zahlreiche Schüler. **2.500 Schüler** wirkten 2015 an der großen Aktion mit und setzten ein Zeichen z. B. die NMS Ratten mit ihrer „Müllscheuchen-Ausstellung“!

Unter den Jüngsten Teilnehmern fand sich auch der diesjährige Preisträger des alljährlichen Gewinnspiels rund um den Frühjahrsputz: **Simon Stoppacher** aus St. Ruprecht nahm mit dem **Kindergarten St. Ruprecht** an der Sammelaktion und am Gewinnspiel teil und gewann ein **flottes Steirerbike!**

Vielen Dank für deinen Einsatz, lieber Simon!



Sinabelkirchen



Mitterdorf



Preisverleihung Frühjahrsputz

Rückblick ASZ

>> Information im Altstoffsammelzentrum

29. Jänner: ASZ Passail
01. Mai: ASZ Anger
10. & 11. April: ASZ Sinabelkirchen
26. September: ASZ Ludersdorf

Wie viele bereits wissen, bieten wir auch an, die Altstoffsammelzentren unserer Gemeinden zu besuchen, um über diverse Abfallfraktionen zu informieren. Mit unseren Infotafeln kommen wir gerne und beraten die Bürger direkt vor Ort. 2015 waren wir in vier ASZ, wobei wir die Infotage immer wieder auch mit anderen Veranstaltungen verbinden:



Gemeindetag Ludersdorf-Wilfersdorf

Die **Marktgemeinde Sinabelkirchen** beteiligt sich jedes Jahr vorbildlich am Frühjahrsputz und belohnt alle Helfer im Anschluss mit einer kleinen Stärkung im ASZ. Am 10. & 11. April unterstützten wir die Gemeinde mit unseren Infotafeln und verlostem zusätzlich einige Preise für alle fleißigen Beteiligten.



ASZ Passail



ASZ-Eröffnung Anger

Das **neue Altstoffsammelzentrum in Anger** wurde am 1. Mai in Gegenwart von LAbg. Bernhard Ederer feierlich eröffnet. Im Rahmen dieser Veranstaltung waren auch wir mit unserem Infostand vor Ort und verlostem zusätzlich viele tolle Preise.



Frühjahrsputz Sinabelkirchen

Die **Gemeinde Ludersdorf-Wilfersdorf** veranstaltete 2015 erstmals einen Gemeindetag mit verschiedenen Stationen im Gemeindegebiet. Darunter auch das Altstoffsammelzentrum, in dem wir mit Infotafeln und Glücksrad vertreten waren und über Abfalltrennung und -vermeidung informierten.

<< Den **Infotag im ASZ Passail** mussten wir leider aufgrund des starken Schneefalls bereits zu Mittag abbrechen. Dennoch konnten wir am Vormittag einige interessierte Bürger an unseren Infostand locken und informieren.

>> Herbstlicher Erfahrungsaustausch für ASZ-Mitarbeiter

Sich weiterbilden und Erfahrungen austauschen – das sind die zwei wesentlichen Ziele unserer alljährlichen ASZ-Mitarbeitertreffen. Dabei informieren wir über die im Bezirk Weiz gesammelten Abfallmengen sowie aktuelle Entwicklungen rund um sämtliche Abfallfraktionen. Im November 2015 lag das Hauptaugenmerk der ASZ-Schulung auf den Problemstoffen und Elektro-Altgeräten. Wir informierten die 59 teilnehmenden ASZ-Mitarbeiter über den korrekten Umgang und die richtige Sortierung von Problemstoffen und erklärten die in den Elektro-Altgeräten enthaltenen Wertstoffe. Schließlich ist es wichtig, dass die Mitarbeiter in den Altstoffsammelzentren auch wissen, warum sie bestimmte Stoffe (getrennt voneinander) sammeln. Denn auch sie sind immer wieder dazu aufgefordert, den Bürgern vor Ort zu erklären, warum Abfälle überhaupt getrennt werden.



Besonders wichtig ist bei den herbstlichen Treffen auch der Erfahrungsaustausch zwischen den ASZ-Mitarbeitern. Durch die Diskussionen kann sich der eine oder andere Tipps holen oder seinen Kollegen weitergeben bzw. damit weiterhelfen.

Vielen Dank an alle ASZ-Mitarbeiter, die immer wieder bei unseren Schulungen teilnehmen und mit uns diskutieren!

>> Infofahrt 2015

Am 18. Juni 2015 machten wir uns gemeinsam mit 51 Mitarbeitern aus fast allen Altstoffsammelzentren des Bezirkes auf den Weg, um steirische, innovative Unternehmen zu besichtigen. Ausgewählt waren drei Betriebe, die versuchen, mit besonderen Innovationen die Umwelt und auch Menschen nachhaltig zu beeinflussen.



Die **Firma BINDER & CO** entwickelt modernste Technologien zur Sortierung von z. B. Altglas oder auch Gestein und setzt damit nachhaltig ein Zeichen für Ressourcenschonung.

Die **Firma SCHIRNHOFER** in der Ökoregion Kaindorf setzt auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Mensch, Tier und unserer Umwelt. Die Unterstützung von art- und umweltgerechter Nutztierhaltung wird hier großgeschrieben.

Die **Firma GAUGL** setzt nunmehr seit Jahrzehnten auf Alt- und Buntmetallaufbereitung und hat sich die Generierung und Aufbereitung von Sekundärrohstoffen zur Aufgabe gemacht. Ebenso ein regionaler Vorzeigebetrieb und langjähriger Partner des AWV Weiz.

Alles in Allem war die Infofahrt 2015 wieder eine gelungene Veranstaltung, die ihren gemütlichen Ausklang beim Buschenschank Spindler in Pöllau fand – wir bedanken uns für die Teilnahme und freuen uns schon auf die nächste interessante Ausfahrt!

Rückblick diverse Projekte

>> Klimaschutztag Gleisdorf



Am 20. Oktober 2015 fand zum fünften und letzten Mal der „Klimaschutztag Gleisdorf“ im Forum Kloster in Gleisdorf statt. Die von Karl Hierzer von den Stadtwerken Gleisdorf ins Leben gerufene Veranstaltung zeigte Aktionen und Maßnahmen rund um das Thema Klimaschutz, behandelte aber ebenfalls

die Themen Abfall und Nachhaltigkeit.

Untermalt, begleitet und moderiert wurden die Veranstaltungen vom Kabarettisten Jörg-Martin Willnauer, der u. a. mit zum Thema passenden, eigens komponierten Liedern für einen kurzweiligen Abend sorgte.

An dieser Stelle vielen Dank an die Stadtwerke Gleisdorf, dass der AWV Weiz bei zwei dieser Veranstaltungen aktiv mitwirken durfte!



>> Inseratgestaltung für Schulhefte im BG/BRG Weiz

Zum jährlichen Fixtermin gehört ein Besuch in einer 4. Klasse des BG/BRG Weiz, um gemeinsam mit den Schülern ein halbseitiges Inserat für die Umschlagseite vom Schulheft für die komplette Schule zu gestalten. Das Thema: Elektroaltgeräte (EAG).



Für die notwendige Information sorgte Anita Gruber: nach einem kurzen Film über EAG und der Erklärung der einzelnen Sammelkategorien durften die Schüler selbst das wertvolle Innenleben von EAG entdecken: verschiedene Elektrogeräte wurden in ihre Einzelteile zerlegt und somit konnten Gold, Kupfer, Silber und andere Wertstoffe zu Tage gebracht werden. Ein gelungener Vormittag mit großartiger Mitarbeit der jungen Erwachsenen!



Wirf mich nicht einfach weg!

Rätsel

Diese Stoffe kannst du alle in deinem Handy finden! 12 Begriffe sind hier versteckt!
Viel Spaß!

K U N S T S T O F F
E A E A K U P F E R
R B D V B E I S E N
A N S M Z T U N I O
M Q I L I T H I U M
I W L E N U R C T Z
K U B I N O M K G D
E D E L M E T A L L
A A R S E N S L A O
S D F G H I K L S G

Schon gewusst?
In 1 Tonne Althandys kann man

- 1,7 Kg Silber
- 300 g Gold
- seltene Metalle

finden! Werft es nicht einfach in den Müll! Diese seltenen Metalle, das Gold und das Silber verschwinden sonst für immer. Diese Sachen gehören in das Altstoffsammelzentrum!!!




>> Schulaktionen 2015

11 Volksschulen, Neue Mittelschulen und Kindergärten nahmen 2015 das abwechslungsreiche Schulangebot des AWW Weiz in Anspruch. Es ging um Abfalltrennung, Abfallvermeidung, Projektstage zum Thema Elektroaltgeräte und Erlebnistage rund um den großen, steirischen Frühjahrsputz – für jeden war das Passende dabei!

Wir bedanken uns bei allen Schulleitern für die Einladung an ihre Schule und hoffen auf weiterhin so gute Zusammenarbeit!



VS St. Ruprecht



VS Ratten



NMS Ratten



VS Passail



KiGa Thannhausen



KiGa Ludersdorf

Sollten auch Sie Interesse an einem Projekt an Ihrer Schule haben, wenden Sie sich bitte an Anita Gruber!



Alles begann mit der Idee von Carolina Gigkeitner und Christian Orso: in Weiz sollte ein „Repair Cafe“ ins Leben gerufen werden. Gesagt, getan, im Jänner 2015 startete diese großartige Aktion. Aber – was ist eigentlich ein „Repair Cafe“?

„Repair Cafes“ sind ehrenamtliche Treffen, bei denen die Teilnehmer gemeinsam mit freiwilligen Helfern vor Ort kaputte Gegenstände – meist Elektro- und Haushaltsgeräte, aber auch Textilien – zu reparieren versuchen. Die ursprüngliche Idee stammt aus den Niederlanden, wo Martine Postma am 18. Oktober 2009 das erste Repair Cafe in Amsterdam organisierte.



Gemeinsam reparieren, dafür steht das Repair Cafe



Die Ziele dieser Treffen sind:

>> unnötigen Abfall zu vermeiden: Geräte, die repariert werden können, müssen nicht entsorgt werden

>> wertvolle Rohstoffe schonen: in jedem Gegenstand, in jedem Elektrogerät, stecken Ressourcen und wertvolle Inhaltsstoffe (z.B. Gold, Silber, Kupfer, seltene Erden); wenn Gegenstände länger verwendet werden, wird der Verbrauch dieser Ressourcen verringert und unsere Umwelt geschont

>> „geplanter Obsoleszenz“ entgegenwirken: viele Geräte haben eine sog. „Sollbruchstelle“ eingebaut, also ein meist kleines, in der Anschaffung sehr günstiges Verschleißteil, das nach einer bestimmten Lebensdauer im Gerät kaputt geht. Unwissende kaufen sich ein neues Gerät, Teilnehmer der Repair Cafes reparieren es gemeinsam mit den Helfern vor Ort und sparen sich so die Kosten für eine Neuanschaffung.

>> Netzwerk: das Repair Cafe ist auch dazu gedacht, wieder miteinander in Kontakt zu treten, sich zu vernetzen und mit gleich gesinnten Menschen zu treffen, sich gemeinsam bei Kaffee und Kuchen auszutauschen und Erfahrungen miteinander zu teilen.

Neben Carolina Gigkeitner und Christian Orso helfen noch rund 20 weitere Freiwillige beim Reparieren, Organisieren und Versorgen vor Ort. „Vor Ort“, das ist der Trödlerladen von Leib&Söl in Weiz, der 1 x im Monat seine Räumlichkeiten kostenlos für das Repair Cafe zur Verfügung stellt. Es ist dem Einsatz dieser vielen Menschen zu verdanken, dass das Repair Cafe im Jahr 2015 9 Mal erfolgreich abgehalten werden konnte: Von 243 Reparaturversuchen wurden 163 erfolgreich durchgeführt, 80 Gegenstände konnten nicht repariert werden.

Sind Sie neugierig geworden? Möchten Sie auch mithelfen?

Brauchen Sie noch weitere Informationen? Dann wenden Sie sich bitte an:

Carolina Gigkeitner
0650 425 22 12
Carolina.gigkeitner@gmx.at

Christian Orso
0664 425 25 12
orso@eclipso.at

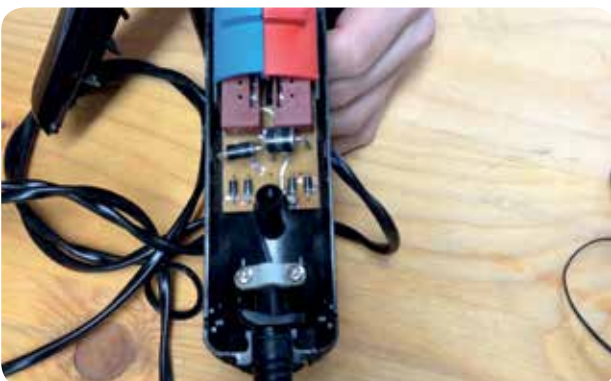
Repariert werden: Elektrogeräte, Fahrräder, Textilien & Kleidung, Unterhaltungselektronik, Möbel, Spielzeug, Computer, Haushaltswaren etc. – nur solche Sachen, die Sie tragen können!

Vor Ort können bei Kaffee und Kuchen Erfahrungen ausgetauscht werden und neue Netzwerke entstehen.

Wo: Trödlerladen Weiz,
Dr.-Karl-Widdmannstraße 2, 8160 Weiz

Eine eventuelle Wartezeit bis zur Reparatur kann mit Schmökern im Trödlerladen verkürzt werden. Die Teilnahme ist grundsätzlich kostenlos, eine freiwillige Spende ist gerne gesehen! Eventuelle Ersatzteile müssen auf eigene Kosten angeschafft werden.

>> Nächste Termine:
13. Februar | 12. März
16. April | 18. Juni
Jeweils von 09:00 – 13:00 Uhr



Die zahlreichen Freiwilligen vom Repair Cafe

Abfallarme Veranstaltungen, auf denen regionale Köstlichkeiten angeboten werden – dafür steht die Initiative „G’scheit Feiern – die steirische Festkultur!“. Auch 2015 entschieden sich wieder zahlreiche Veranstalter für die Initiative und richteten ihre Feste nach den Kriterien von „G’scheit Feiern“ aus und sparten somit unnötigen Abfall in Form von z.B. Einweggeschirr ein und förderten Produkte aus der Region.

Wir bedanken uns bei allen Festveranstaltern, die auch 2015 die Initiative unterstützt haben und freuen uns auf ein gemeinsames Veranstaltungsjahr 2016!



G’scheit Feiern – Das war 2015!



NEU beim Infrastrukturpool des AWV Weiz

Seit Mitte 2015 hat Herr Herbert Trieb die Organisation und den Verleih des Geschirrpools übernommen. Herr Trieb koordiniert alle Entlehnungen und ist für die Abrechnung mit privaten sowie gewerblichen Festveranstaltern zuständig.

Kontakt:

Herr Herbert Trieb,
Tel.: 0676 40 270 54

Für weitere Informationen zur Initiative „G’scheit Feiern“ wenden Sie sich bitte an Anita Gruber oder an [abfallwirtschaft.steiermark.at!](http://abfallwirtschaft.steiermark.at)



Ausblick

Frühjahrsputz 2016 – 29. März bis 30. April 2016

Viele tausende Freiwillige machen wieder mobil und säubern Wiesen, Wälder, Flure, Wege, Orts- und Schulgebiete von allerlei Unrat – der große, steirische Frühjahrsputz findet wieder statt!

Wie jedes Jahr stellt der AWV Weiz wieder Sammelsäcke und Gewinnkarten für all jene zur Verfügung, die sich online angemeldet haben. Näher Informationen finden Sie unter www.abfallwirtschaft.steiermark.at!



Infofahrt 2016

Nach einer erfolgreichen Infofahrt 2015 mit 51 Teilnehmern werden wir uns auch 2016 wieder auf den Weg machen und mit den Mitarbeitern aus den Weizer Altstoffsammelzentren einen Tag lang abfallwirtschaftliche Betriebe zu besuchen. Nähere Informationen folgen im Frühjahr.

Abfallwirtschaftlicher Informationstag für Gemeindesekretäre

Aus aktuellen Anlässen bietet der AWV Weiz im Jahr 2016 wieder einen Informationstag für jene Mitarbeiter in den Gemeindeämtern, die in ihrer Gemeinde für den Schwerpunkt Abfall zuständig sind. Nähere Informationen folgen im Frühjahr 2016.

Pilotprojekt „ASZ – offen für alle“

Unter diesem Arbeitstitel wird 2016 ein Pilotprojekt ausgearbeitet, an dem die Verbandsgebiete Fürstenfeld, Feldbach und Weiz beteiligt sind. Gemeinsam mit dem Dachverband der steirischen Abfallwirtschaftsverbände (und in weiterer Folge auch mit Gemeindevertretern) wird an einer Lösung gearbeitet, die Bürgern aus allen drei Verbandsgebieten den Zugang zu allen ASZ' in dieser Region ermöglichen soll. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Schulaktionen

Das ganze (Schul-)Jahr über bietet der AWV Weiz kostenlose Information für Volksschulen, Hauptschulen, Neue Mittelschulen und Höher Bildende Schulen an. Sind auch Sie interessiert an einem Projekt rund um das Thema Abfall, wenden Sie sich bitte an Anita Gruber. Hinweis: aufgrund der starken Nachfrage können neue Termine erst wieder für das Schuljahr 2016/17 vereinbart werden!

Wussten Sie, dass ...

... jährlich bis zu 30 Millionen Tonnen Plastik in den Weltmeeren landen?

Diese Kunststoffe verrotten aber nicht, sondern verwittern bzw. zerfallen lediglich in kleinste Teile. Die daraus entstehenden Mikroplastikteilchen landen dann wieder auf unseren Tellern im Fleisch von Fischen und Meeresfrüchten.

... das Recyceln von zwei Glasflaschen genug Energie einspart, um damit das Wasser für 5 Tassen Tee aufzukochen?

Helfen Sie mit und verzichten Sie auf Einwegplastikflaschen!

... von vielen Herstellern von Elektrogeräten absichtlich Sollbruchstellen in Geräten eingebaut werden?

Diese Maßnahme nennt sich „geplante Obsoleszenz“ und sorgt dafür, dass Geräte, die noch keinerlei Materialverschleiß aufweisen, gezielt nach Ablauf von einer festgelegten Betriebsdauer nicht mehr funktionieren und der Verbraucher dazu gezwungen wird, ein neues Gerät zu kaufen. Dem können Sie entgegenwirken: bringen Sie Ihre defekten Geräte zur Reparatur im Handel oder zum kostenlosen Repair Cafe, z.B. in Weiz im Trödlerladen.

... bereits die Jüngsten einen wesentlichen Beitrag zur Abfallvermeidung beitragen?

Mit wieder befüllbaren Trinkflaschen aus Glas können pro Schüler und Schuljahr 40 Plastikflaschen eingespart werden (bei angenommener Verwendung von 1 Plastikflasche pro Woche). In einer Klasse mit z. B. 20 Schülern ergibt das eine jährliche Ersparnis von 800 (!) Plastikflaschen!

... ein heute weggeworfenes Plastiksackerl erst im Jahr 2040 soweit zerfallen ist, dass sie mit bloßen Auge nicht mehr sichtbar ist?

Bei einer Plastikflasche dauert es sogar bis zum Jahr 2465!

... im Jahr 2015 mehr als 2,3 Millionen Blatt umweltfreundliches, aus 100 % Recyclingmaterial hergestelltes, Kopierpapier von vielen Gemeinden und Schulen im Bezirk Weiz verwendet wurden?

Vielen Dank für diesen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz!

... im November die wohl größte Umweltkatastrophe in Brasiliens Geschichte geschehen ist?

Ganze Landstriche und Dörfer wurden komplett zerstört, weil zwei Dämme einer Erzmine brachen und der rote Eisenerzschlamm, den die Dämme zurück gehalten haben, ungehindert austreten konnte. Der Fluss „Rio Doce“ wurde auf einer Länge von 800 Kilometern mit Schwermetallen belastet, Fische und andere Flussbewohner starben kurz nach Katastrophe in Massen. Übrigens: der Rio Doce mündet direkt in den Atlantik.

Impressum

Herausgeber:
Abfallwirtschaftsverband Weiz
Göttelsberg 290/1, 8160 Weiz
Tel.: 03172 410 41
Mail: office@awv-weiz.at
Web: www.awv-weiz.at

Verantwortlich für den Inhalt:
Obmann Bgm. ÖkR Alois Breisler

Redaktion:
Anita Gruber, Sabrina Bauernhofer

Layout:
Margot Oberer